



AKTUELLES

Dienstfahrzeug für die Gemeinde

Seite 6

IM FOKUS

Klimafit

Seite 18

ANNO DAZUMAL

Stieralpe

Seite 15

Inhaltsverzeichnis

Aus der Gemeinde

04 Erteilte Baugenehmigungen

04 Personalwechsel im Kindergarten

05 Personalwechsel im Gemeindeamt

06 Öffentliches WC

06 Neues Dienstfahrzeug

07 Grundverkehr

08 Notstromversorgung im Feuerwehrhaus

09 Musterung

09 KulturNah

10 Menschen im Fokus

11 Volksschule

12 Spielgruppe & Kindergarten

13 Familienverband

13 Tennisclub

14 Sozialsprengel

14 Braunviehzuchtverband

15 Mythos Stieralpe

16 Erstkommunion & Firmung

Aus der Region

17 Naturpark Nagelfluhkette

18 Klar! = Klimawandel-Anpassungs-Modellregion

19 Energieregion Vorderwald

Tourismus

20 Vermietung

21 Partnergemeinde Überroth-Niederhofen

22 Das Moorbad

Wirtschaft

23 Betriebsportrait

Dies & Das

24 Buchtipp & Rezepttipp

25 Zehnte Ausgabe Vielseitig

26 Jubilare

27 Geburten

27 Veranstaltungen

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Gemeinde Sibratsgöll, Martin Bereuter, Dorf 18, 6952 Sibratsgöll
T. +43 5513 2112, F. +43 5513 2112 10
sibra@sibra.cnv.at, www.sibra.at

Redaktion: Martin Bereuter, Manuela Maurer, Christian Natter, Lucas Rehm, Kerstin Schobel, Eveline Steurer, Carolina Trauner, Daniela Winkel

Texte: Desiree Dorner, Sabine Dorner, Conny Eberle, Lorina Eberle, Stefanie Fink, Martina Huber, Eric Hülsberg, Jennifer Klemm, Lisa Klocker, Gebhard Kolb, Marion Maurer, Hubert Nußbaumer, Kevin Nußbaumer, Monika Nußbaumer, Thomas Nußbaumer, Lisi Peter, Anita Steurer, Viehzuchtverein Sibratsgöll

Fotos: Seite 3, Claudia Nußbaumer; Seite 4, Lorina Eberle, Claudia Nußbaumer; Seite 5, Aniko Taba, Claudia Nußbaumer; Seite 6, Claudia Nußbaumer, Kerstin Schobel; Seite 7, Kerstin Schobel; Seite 8, 9, 10, 11, Claudia Nußbaumer; Seite 12, Claudia Nußbaumer, Lorina Eberle; Seite 13, Kevin Nußbaumer; Seite 14, Claudia Nußbaumer, Samuel Alessandri; Seite 15, Otto Eberle, Hermann Maurer sen.; Seite 16, Emanuel Sutterlüty, Claudia Nußbaumer; Seite 18, Claudia Nußbaumer; Seite 20, Anita Steurer; Seite 21, Gemeinde Überroth-Niederhofen, Seite 23, Fam. Bechter; Seite 24, Claudia Nußbaumer, Stefanie Fink

Titelbild: Claudia Nußbaumer

Nächste Ausgabe: Dezember 2023

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30. Oktober 2023

Beiträge mit namentlicher Kennzeichnung und darin geäußerte Meinungen müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

 www.sibra.at  facebook.com/sibratsgfaell6952  instagram.com/sibratsgfaell



Liebe Sibratsgfäller Bürgerinnen und Bürger!

Unsere sehr beliebte Gemeindezeitung VIELSEITIG erscheint mittlerweile zum zehnten Mal. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei allen zu bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Zeitschrift vielseitig und informativ ist. Dieses Format bietet uns die Möglichkeit über Vergangenes, Aktuelles und Zukünftiges zu berichten.

Ich sehe meine Aufgabe darin, zusammen mit der Gemeindevertretung für unsere Gemeinde Strategien zu entwickeln und den Herausforderungen mit Mut, Herz und Hirn zu begegnen. Die Gemeinden haben sich in den letzten Jahren aus meiner Sicht zu einem großen und vielseitigen Dienstleistungsbereich entwickelt. Mir persönlich ist es wichtig, dass es uns gelingt trotz aller Anforderungen, die auch zum Teil vom Bund und Land an die Kommunen gestellt werden, bedarfsorientiert zu planen.

Wir haben aktuell eine Zeit, in der der Personalmangel in alle Branchen und Talschaften vorgedrungen ist. Viele glauben die Gründe dafür zu kennen: die Einen wollen nicht arbeiten, die Anderen können nicht – oder wir haben generell zu wenig Leute. Die Wahrheit liegt, wie so oft, irgendwo in der Mitte. Es ist sicherlich unumstritten, dass sich der Arbeitsmarkt verändert hat. Vielleicht wird es in absehbarer Zeit auch erforderlich, dass wir unsere Denkweise verändern. Wir werden unsere hohen Ansprüche in allen Bereichen des Lebens vielleicht nicht mehr, oder zumindest nicht in

der gewohnten Qualität, aufrechterhalten können, weil uns einfach das Personal auf allen Ebenen fehlt. Manche Gemeinden stehen vor dem Problem, dass sie trotz errichteter Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung, aber auch in Pflegeheimen keine freien Plätze mehr anbieten können, weil die Mitarbeiter:innen nicht im erforderlichen Ausmaß verfügbar sind. Wir werden in Zukunft unsere persönlichen Ansprüche an die Natur, aber auch an die Gesellschaft etwas zurücknehmen müssen und doch noch erkennen, dass wir in Frieden, Sicherheit und in einem Wohlstand leben. Bei allem, was auf uns zukommen mag, wünsche ich mir, dass wir die Bedürftigen in der wandelnden Zeit nicht aus den Augen verlieren. Seien es Kinder, die das größte Potenzial für die Zukunft einer Gemeinde sind, aber auch unsere älteren Mitbürger:innen, die Garant dafür waren und es heute noch sind, dass wir in dieser wunderbaren Umgebung leben und uns wohlfühlen dürfen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern für den bevorstehenden Sommer nette Begegnungen, frohe Momente und all unseren Gästen einen erholsamen Urlaub.

Euer Bürgermeister

Martin Bereuter

Erteilte Baugenehmigungen bis 01.05.2023

Alexander Steurer	Erneuerung des Ferienhauses
Gebhard Kolb	Um- und Zubau eines Stalles
Tim Folkmann	Errichtung eines Carports
Tanja und Markus Dorner	Errichtung eines Einfamilienhauses
Patricia Maurer	Umbau und Sanierung eines Alpgebäudes
Hermine Sutterluti	Neubau Landwirtschaftsgebäude
Tina und Manuel Nußbaumer	Schuppen-Holzbau mit Holzfassade
Alois Feuerstein	Neubau Brennholzstadel
Florian Steurer	Rollgewächshaus mit Doppelfolienabdeckung

Personalwechsel im Kindergarten



Lorina Eberle hat im Herbst 2020 direkt nach Absolvierung der Bakip/BAfEP Feldkirch die Leitung unseres Kindergartens übernommen und wird mit Ende des Schuljahres den Kindergarten Sibratsgfall verlassen. Sie begleitete unsere Kinder zum Teil ab dem Spielgruppenalter bis zur Schulreife. Die Kinder sind gewachsen und auch Lorina darf auf drei erlebnisreiche Jahre zurückblicken. Lorina ist stets um das Wohl ihrer Schützlinge bemüht und ein faires Miteinander ist ihr dabei ein großes Anliegen. Wir bedanken uns herzlich bei Lorina für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!



Fabiola Fink
Leiterin des Kindergartens
ab September 2023, aus Doren

Personalwechsel im Gemeindeamt



Aniko Taba war seit Juli 2019 bei uns im Gemeindeamt beschäftigt. In den 3,5 Jahren die sie bei uns war, hat sie viele Projekte in der Gemeinde im administrativen Bereich betreut. Auch im Bereich Bürgerservice und Verwaltung hat sie uns sehr gut unterstützt. Auf eigenen Wunsch hat sie das Dienstverhältnis zum 31. Dezember 2022 beendet. Wir wünschen Aniko alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Neue Mitarbeiterinnen



Melina Kohler
Gemeinde und Verwaltung seit
Dezember 2022, aus Andelsbuch



Kerstin Schobel
Gemeinde und Verwaltung
seit Jänner 2023, aus Lingenau

Öffentliches WC

Man kann es als glückliche Fügung ansehen, die der Gemeinde ein längst überfälliges öffentliches WC mitten im Dorfzentrum beschert hat.

Seit Anfang Juni 2023 ist das neue, barrierefreie öffentliche WC im Haus „Dorf 32“ in Betrieb. Täglich von 6 bis 22 Uhr ist die Nutzung möglich.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Veronika und Leonhard Bals, welche diese Notwendigkeit im Rahmen des Neubaus ihres Mehrfamilienwohnhauses ermöglicht haben.



Agenden des Gemeindearbeiters

Da ich mehrere Ressorts betreue ist meine Arbeit als Gemeindearbeiter sehr vielfältig. Neben der Kläranlage und Trinkwasserversorgung zählen noch etwa 65km Wanderwegebetreuung, Instandhaltung der Gemeindestraßen, Wertstoffhof, Sportanlage, Moorbad, Dorfplatz, Friedhof, Langlaufloipe



und zwei Spielplätze hinzu. Da ich alleine nie alles abdecken kann, bin ich dankbar für Infos von der Bevölkerung, wo z.B. ein Wanderweg oder eine Straße Schäden aufweisen und repariert werden müssen. Bei der Trinkwasserversorgung werde ich tatkräftig von der Firma Bereuter Installationen unterstützt, besonders Michael Bereuter ist Tag und Nacht abrufbereit, wenn Not am Mann ist. Dafür vielen Dank! Einwandfreies Trinkwasser wird immer wichtiger. Durch lange Trockenperioden und viel Starkregen in nur kurzer Zeit, sind hohe Schwankungen bei den Quellschüttungen festzustellen. Der nasse Frühling ist deshalb ein Segen für die Quellen in unseren Einzugsgebieten und sichert uns genug vom wichtigsten Lebensmittel, dem Trinkwasser. Nach 14-jähriger Tätigkeit als Gemeindearbeiter durfte ich mein erstes Dienstfahrzeug in Empfang nehmen. Ein sehr gutes Geländeauto, genau richtig für meine Arbeit. Ein Dankeschön an Bürgermeister Bereuter Martin und die gesamte Gemeindevertretung und Bereuter Automobile für die Beschaffung des Fahrzeuges.

Hubert Nußbaumer

Grundverkehr

■ Übertragung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen und von Baugrundstücken unterliegt dem Grundverkehrsgesetz. Die Erfüllung der grundverkehrsrechtlichen Bestimmungen ist die Voraussetzung für Eintragungen im Grundbuch.

■ Bei der Übertragung von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken sind bestimmte Beschränkungen festgelegt, damit der Land- und Forstwirtschaft ihre wichtige Produktionsgrundlage bleibt. Ziel ist die im allgemeinen Interesse liegende Erhaltung eines leistungsfähigen Bauernstandes.

■ Zuständige Behörde ist die Grundverkehrs-Landeskommission. Wenn der Erwerber in der Gemeinde, in der das Grundstück liegt, oder in einer angrenzenden Gemeinde als Landwirt tätig ist, liegt die Zuständigkeit bei der Grundverkehrs-Ortskommission. Der Grundverkehrsantrag ist beim Gemeindeamt jener Gemeinde einzubringen, in welcher das betroffene Grundstück liegt.

■ Der Verkehr mit unbebauten Baugrundstücken bedarf einer Erklärung des Rechtserwerber, das unbebaute Baugrundstück innerhalb von 10 Jahren einer Bebauung zuzuführen. Hiermit wird das Ziel verfolgt, eine möglichst breite, sozial

verträgliche und der Größe des Landes entsprechende Streuung des Grundeigentums zu erhalten und insbesondere der Baulandhortung entgegenzuwirken. Die Bebauungserklärung ist beim Vorsitzenden der Grundverkehrs-Landeskommission einzubringen.

■ Der Rechtserwerb durch Ausländer unterliegt der grundverkehrsbehördlichen Genehmigungspflicht. EU- und EWR-Bürger gelten nicht als Ausländer im Sinne des Grundverkehrsgesetzes und sind Inländern gleichgestellt. Zuständige Behörde ist wiederum die Grundverkehrs-Landeskommission. Der Grundverkehrsantrag ist beim Gemeindeamt jener Gemeinde einzubringen, in welcher das betroffene Grundstück liegt.

■ Die Grundverkehrs-Ortskommission besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzender und drei Beisitzern. Diese sind vom Bürgermeister auf Vorschlag der Gemeindevertretung auf die jeweilige Funktionsdauer der Gemeindevertretung zu bestellen. Zwei Mitglieder der Grundverkehrs-Ortskommission müssen dem bauerlichen Berufsstand angehören.





Kurz informiert

Notstromversorgung im Feuerwehrhaus

Die Folgen eines möglichen Blackouts – eines plötzlichen, überregionalen und länger andauernden Strom- und Infrastrukturausfalls – sind für viele Menschen kaum vorstellbar. Wir sind die vielen positiven Errungenschaften der technischen Vernetzung gewohnt und nutzen diese, ohne viel darüber nachzudenken. Ob das beim Telefonieren, Fernsehen, im Internet, im Geld- und Zahlungsverkehr, im Personen- und Warenverkehr, in der Wasserver- und Abwasserentsorgung, beim Waschen und Duschen oder beim Heizen, Kochen oder Kühlen ist, überall sind wir abhängig von einer funktionierenden Stromversorgung.

In den letzten Jahren gab es massive technische und organisatorische Veränderungen im europäischen Stromversorgungssystem. Die Nebenwirkungen führen zur zunehmenden Instabilität im europäischen Stromversorgungssystem und die Gefahr von Blackouts ist deutlich gestiegen.

Die Gemeinde ist die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung und der Bürgermeister ist zugleich der erste behördliche Einsatzleiter bei einer Katastrophe. Ein Großteil der Bewältigung wird auch auf dieser Ebene erfolgen müssen, da mit einer Hilfe von „außen“ nicht oder nur sehr eingeschränkt zu rechnen ist. Jede Gemeinde muss autonom handlungsfähig bleiben.

Eine große Herausforderung wird auch dann die Kommunikation sein, um die dann auftretenden Probleme in der Grundversorgung wie Lebensmittel, Medikamente, Treibstoffe und auch die Hilfe bei einem medizinischen Notfall, zu gewährleisten.

Deshalb hat sich die Gemeinde entschlossen, das Feuerwehrhaus so auszustatten, dass es bei einem derartigen Stromausfall als Einsatzzentrale und Notanlaufstelle gerüstet ist. Es wird eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für die Kommunikationsgeräte und eine Photovoltaikanlage mit Energiespeicher eingebaut.

Zusätzlich soll ein leistungsstarker Notstromgenerator das gesamte Hausnetz versorgen.

Wichtig wird es aber vor allem sein, sollte sowas je eintreffen – Ruhe zu bewahren, keine Panik aufkommen zu lassen und der Zusammenhalt, welchen wir in unserer Kleingemeinde immer schon bewiesen haben, zu leben.

Thomas Nußbaumer



Blackout-Broschüre Land Vorarlberg

Alles zum Thema Blackout unter: <https://vorarlberg.at/blackout>

Jugend

Musterung des Jahrgangs 2005

Am 24. und 25. Mai 2023 war es wieder so weit: Musterung! Aus Sibratsgäll war dieses Jahr Simon Bechter zur Stellung eingeladen.

Wie jedes Jahr begleiteten auch heuer wieder alle sechs Bürgermeister aus den Gemeinden Riefensberg, Hittisau, Langenegg, Krumbach, Lingenau und Sibratsgäll ihre Stellungspflichtigen zur Musterung nach Innsbruck.



Kultur

KulturNah ...

Kunst und lauter tolle, unverkennbar regional nachhaltig außergewöhnliche Hörerlebnisse in Sibratsgäll

Schon einmal etwas von Poetry Slam gehört, nein? Eigentlich ist das ein Wettbewerb, wo Menschen ihre selbst geschriebenen kurzen Texte vortragen und am Ende ein Sieger vom Platz, respektive der Bühne, geht.

Und wo kann man das mal erleben – na klar, in Sibratsgäll. Hautnah wird eine Bregenzerwälder Slammerin (zu deutsch Slämmerin, eine Art Dichterin) zu hören und erleben sein, dazu gibt's einheimische Musik und südsteirischen Wein für die nach Kultur dürstende Kehle. KULTURNAH will sich Sibratsgäll in diesem Sommer wieder zeigen. Dazu hat sich der Kulturausschuss, offen gestanden, das sind bisher erst eine halbe Hand voller kulturversessener Leute, einen kleinen aber feinen Kulturkalender Sibratsgäll 2023 ausgedacht. Dabei ist ein blasmusikalischer Frühschoppen der Musikkapelle Ende Juni, das mittlerweile im Dorf bekannte Duo Bär und Schrieff

Ende Juli mit ihrem virtuos bis vollmundigen Trompeten- und Alphornsound bis hin zum klassischen Konzert von drei hochbegabten jungen Bregenzerwälderinnen auf ihren Fagotten.

Was schwebt uns sonst noch so vor? Wir möchten auch im Kulturbereich VIELSEITIG bleiben und suchen daher kulturverliebte Mitstreiter:innen, die entweder selbst etwas veranstalten möchten, gute Ideen haben und umsetzen oder einfach mal bei einem Ausschank mithelfen oder ihre Scheune als Spielort anbieten wollen. Auch gegenüber Sponsoren sind wir besonders offen und können im Gegenzug spannende, gemeinsame Projekte versprechen. Fühlst du dich angesprochen? Dann schau auf den Veranstaltungskalender, die neue Homepage der Gemeinde oder greif zum Hörer und ruf einfach an!

Marion Maurer, Christian Natter



Menschen im Fokus

Reinhold Walser

Es ist nicht „ungefährlich“ für eine Redaktion, einen wie Reinhold portraituren zu wollen. Wer ihn kennt weiß, dass allein die Begrüßung am Anfang einer Rede, wie er sie während seines Lebens zighundert Male machte, kaum auf diese Seite passen würde, geschweige von wortreich und blumig geschmückten Dankesworten am Ende einer selben.

Aber nicht auf die zweifelsohne bedeutende Rolle als ehemaliger Bürgermeister wollen wir hinaus, sondern auf die Vielseitigkeit eines Menschen, der alle Dinge, die er tut mit ungeheurem Einsatz tut. Um mit dem Rasenmähen um den Pfarrhof zu beginnen, über Kassierstätigkeiten bei der Pfarre oder der Alpgenossenschaft weiter zu unzähligen Kurierdiensten mit zehn, nein fünfzehnständigen Autofahrten nach Norddeutschland oder Schweden, vom Lektor und Kommunionausteiler über den Chorsänger hin zum liebevollen Opa, vom Skiliftgeschäftsführer, vom Afrikareisenden und passionierten Golfspieler wäre diese Liste beliebig fortsetzbar.

Wenn im Tourismusbüro ein älteres Foto auftaucht, welches auf Anhieb niemandem bekannt ist, heißt es schnell: „froh amol Reinhold, ob er die kennt“. Seine Tätigkeiten als Funktionär in zig Vereinen sind den allermeisten bekannt. Die Art wie er selbst Ehrenamt versteht, das ist besonders. „Habe die Ehre, das Amt auszuüben“ würden wir ihm einfach in den Mund legen, und es wäre wahrscheinlich nicht gelogen. Ja klar, dass auch hie und da vorkommt, dass er nährsch wird, zu Deutsch, beinahe aus der Haut fährt, wundert bei der Fülle an Tätigkeiten wohl niemanden. Und gleich wieder emotional abgekühlt, findet er ein verständnisvolles Wort, eine Ent-

Apropos Musik, 58 Jahre führte Reinhold die Musikkapelle zu vorderst als Fähnrich durchs Dorf, auf Bezirksmusikfeste und zu kirchlichen Anlässen. Und jetzt ist Schluss damit, wie er zugibt, mit einem lachenden und weinenden Auge.

schuldigung, ein: „woischt, du muscht me ou vrschtau“ - das alles macht Reinhold eben aus.

Und dann ist da noch der Sack in einer großen Schublade in der Talstation, am Beginn der Skisaison mindestens 10 Kilo schwer, prall gefüllt mit Zuckerbollen und jedem Skifahrerkind wohl bekannt. Reinhold ist Geschäftsführer, Bügelhalter und Zuckerleverteiler gleichzeitig. Ungehalten höchstens dann, wenn bei einer anstehenden Menschenschlange am Lift die Bügel nur einfach besetzt werden oder Schneefall nicht rechtzeitig die Wintersaison einläutet. Dann helfen maximal drei weitere Tassen Kaffee oder eine ordentliche Brise Schnupftabak seiner Musikantenkollegen über kurzfristige Krisen hinweg.

Von Früher, den „guten alten Zeiten,“ gäbe es wahrscheinlich halbe Bücher zu erzählen, aber da fragt ihr ihn am besten selbst. Er erzählt nämlich gerne und bereitwillig. Denn, so haben wir den Eindruck, Reinhold mag einfach die Leute, Geselligkeit ist eine seiner Lebenseinstellungen und dafür ist er selbst wiederum so beliebt.

Es gibt ganz viele Menschen in unserem Dorf, die genau hier her in den Fokus einer Dorfgemeinschaft gehören. Und auch wenn es ihre eigene Bescheidenheit kaum zulässt, sind es ihre Lebensgeschichten Wert, erzählt zu werden. Im Lied „Großvota“ von STS heißt es an einer Stelle: „durch die Art, wie du dei Leb`n glebt host, hob i a Ahnung kriagt, wia ma`s vielleicht schofft“. In diesem Sinne freuen wir uns viele weitere Menschen und Lebenseinstellungen zu portraituren, die für andere inspirierend sein können.

Volksschule

Was tut sich an der Schule

Am Rosenmontag Nachmittag fand nach zweijähriger Pause der traditionelle Faschingsumzug unter dem Motto „Im Märchenwald“ statt. Neben dem Kindergarten und der Musikkapelle Sibratsgfall durften auch wir, die Schüler:innen und Lehrer:innen der VS Sibratsgfall, als Waldfeen am Umzug teilnehmen. Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen liefen alle Teilnehmer eine kleine Runde durchs Dorf. Ein großer Dank gilt hier Claudia Nußbaumer für die Organisation des Umzugs. Mit Hilfe von Elisabeth Kaufmann, unserer Werklehrerin, bastelten wir alle tolle Kostüme.

Mittlerweile sind zwei Monate vergangen. Es ist der 25. April. Die dritte und vierte Klasse geht durch die Schule und betrachtet die von ihnen gepflanzten Blumen und Gemüsesorten. Tomaten, Gurken, Pfefferoni und Sonnenblumen sind mit dabei. Gemeinsam haben wir die Entwicklung vom Samen zum Jungpflänzchen beobachtet und sie liebevoll gepflegt und gehegt. Noch werden sie in Töpfen an den Fensterbrettern gezogen. Jetzt warten wir bereits sehnsüchtig auf wärmere Temperaturen, um die Pflanzen nach draußen siedeln zu können und das Projekt Schulgarten zu starten.

Die Naturparkexkursionen mussten aufgrund des Wetters mehrmals verschoben werden. Dann aber war es am 27. April endlich soweit. Wir standen um 9:00 Uhr mit Rucksack und Wanderschuhen bereit. Gemeinsam mit Carola Bauer

vom Naturpark gingen wir von der Schule dem Bach entlang Richtung Rubach. Dort entdeckten wir viele verschiedene Frühblüher, die sich trotz des kühlen Wetters zeigten. Neben Narzissen, Schneeglöckchen und Tulpen sahen wir auch Buschwindröschen und Wiesenschaumkraut. Nach einer kurzen Jause am Bach ging es weiter. Wir lernten einiges darüber, wie Frühblüher überwintern und ihre Nährstoffe speichern. Am Mittwoch, den 3.5, wurden wir von unseren Eltern mit einer gesunden Jause verwöhnt. Auch an den Geburtstagen der Kinder kommt niemand zu kurz und es werden jedes Mal verschiedene Leckereien mitgebracht. Wir wollen uns auf diesem Weg bei den fleißigen Eltern dafür bedanken. Wir freuen uns immer sehr darüber.

„ Wir warten bereits sehnsüchtig auf wärmere Temperaturen, um das Projekt Schulgarten zu starten.“

Monika Nußbaumer, Martina Huber



Spielgruppe

Mit allen Sinnen die Welt entdecken

Das ist das heurige Motto der Zwergle in der Spielgruppe. Immer wieder trifft man uns an, wenn wir Entdeckerausflüge durch unser Dorf machen.

Was wir dabei schon alles entdeckt haben: Gustls Lada, die Häuser in denen wir wohnen, die Kirche, die Gaststube von Nachbarin Paula, die Bücherei, den Stall von Gebi, die Tiere von Angelo, den Wald, die Natur, ...

Falls wir uns irgendwo treffen haben wir immer ein Ständle parat.

Um allerlei Interessantes im Dorf zu entdecken, sind wir immer suchend unterwegs.

Lisi Peter



Kindergarten

Über Stock und über Stein

„Der Atem der Bäume schenkt uns das Leben.“ Roswitha Bloch



Die Fröschlegruppe des Kindergartens ist immer fleißig am Entdecken. Der Spielraum Wald bietet uns viele Möglichkeiten. Wir gehen gemeinsam auf den Weg, lassen unserer Fantasie freien Lauf und wollen echte Abenteuer erleben. Auch wenn man sich selber an die eigene Kindheit erinnert, wird dem einen oder anderen klar: die schönsten Erinnerungen an das Spielen fanden im Freien statt, zwischen Blättern, Ästen und Steinen und ganz unter dem Motto „macha lo“. Die Waldtage des Kindergartens fanden in den letzten Jahren regelmäßig in dem Waldstück unter dem Tennisplatz statt. Dieser Platz, den die Kinder liebevoll als „Flusiwald“ bezeichnen, wurde abgeholzt und ist zum Spielen nicht mehr geeignet. Jetzt sind wir auf der Suche nach neuen Waldstücken, in denen wir neue Abenteuer erleben können.

Lorina Eberle

Vereinswesen

Raus in die Natur – rein ins Abenteuer!



Auch diesen Sommer laden wir wieder alle Kinder und Jugendlichen ein, bei unserem Sommerprogramm dabei zu sein. Wir werden viel draußen in der Natur erleben und auch beim Töpfern oder Ikikata-Karate kommt der Spaß auf keinen Fall zu kurz.

Juli

Di 11.07.2023 Der Wald ruft! / Alter ab 6 Jahren
Fr 14.07.2023 Kräuterküche / Alter 6-12 Jahre
Di 18.07.2023 Ikikata Karate / Alter 6-12 Jahre
Di 25.07.2023 Abenteuer Alpe / Alter ab 6 Jahren, jünger mit Begleitperson

August

Di 01.08.2023 Musikzwerge / Alter 6 Monate – 3 Jahre mit Begleitung
Fr 04.08.2023 Action mit der Bergrettung Hittisau-Sibratsgöll /Gruppe 1: 5-10 Jahre Gruppe 2: ab 10 Jahren
Mi 23.08.2023 Erlebnis an der Ache / Alter ab 6 Jahren
Mo 28.08.2023 Töpfern mit Alena / Alter: ab 10 Jahren

Infos zur Anmeldung folgen.

Wir freuen uns auf euch! Euer Familienverband

Conny Eberle

Vereinswesen

Neues vom Tennisclub

Im Sommer 2021 zerstörte ein Sturm den Zaun beider Tennisplätze. Da auch die Beläge aufgrund ihrer verschiedenen Einbaujahre sehr unterschiedlich bespielbar waren, entschieden wir uns ein großes Projekt daraus zu machen und alles zu



erneuern. Mit viel Eigenleistung und hohem Aufwand konnte im vergangenen Jahr die Sportanlage saniert werden. Zusätzlich wurde der Beachvolleyballplatz mit neuem Sand und Netz ausgestattet, sodass dieser wieder in Topzustand ist. Die Sibratsgöller Sportanlage begeistert alle Besucher:innen immer wieder aufs Neue. In keiner anderen Gemeinde im Bregenzerwald ist die Sportanlage so ruhig und panorama-reich gelegen, wie in Sibratsgöll, was uns alle immer wieder motiviert, die Anlage in Schuss zu halten. Wir laden alle Dorfbewohner:innen und Gäste herzlich ein, uns bei den zahlreichen TC-Events zu besuchen und natürlich auch, die Anlage selber zu nutzen.

Die genauen Termine stehen auf unserer Website: www.tc-sibra.at

Übrigens ist es nie zu spät mit dem Tennissport anzufangen.

Kevin Nußbaumer

Sozialsprengel

Anfang März hat Laura Bereuter die Geschäftsführung des Sozialsprengels Vorderwald von Bernd Schuster übernommen. Die 27-jährige freut sich sehr über die neue spannende Aufgabe. In ihren Händen liegt die personelle, finanzielle und organisatorische Gesamtverantwortung. Der Sozialsprengel hat sich zusammen mit den örtlichen Krankenpflegevereinen als kompetenter Partner für die Pflege zu Hause einen hervorragenden Namen geschaffen. In 40 Jahren hat er über diese Kernkompetenz hinaus sein Dienstleistungsangebot maßgeblich erweitert. Acht Geschäftsfelder sind dazugekommen: Familienhilfe, Mobiler Hilfsdienst, Essen auf Rädern, Tagestreff, Koordination betreubares Wohnen, ambulante gerontopsychiatrische Pflege, Case Management und Care Management.

Als junge Führungskraft im Sozialbereich wird die Andelsbucherin sicher neue Perspektiven und Innovationen in den Sozialsprengel einbringen.



Laura Bereuter, Geschäftsführerin; Annelies Kolb, Obfrau des Krankenpflegeverein Sibratsgfall; Julia Wohlgenannt, Pflegeleiterin

i EINSATZSTUNDEN CA. PRO JAHR	
Mobiler Hilfsdienst + Tagestreff	13 000
Hauskrankenpflege	9 000
Familienhilfe	4 000

Braunviehzuchtverband



Der Vorarlberger Braunviehzuchtverband hat sein 100-jähriges Jubiläum mit einer großen Landesschau am 18. & 19. März gefeiert. Dieses Event der Sonderklasse, mit heuer 110 aufgetriebenen Rindern und 200 Kühen, findet nur alle zehn Jahre statt. So konnte in insgesamt 42 Abteilungen der Stand der Brown Swiss- und Original Braunviehzucht dem Preisträger Florian Pfulg und seinem Ringman Stefan Pfulg, sowie einem breiten Publikum präsentiert werden. Bei der Klasse Altkühe wurde die Kuh Jongleur Amanda EX 93 mit sechs Abkalbungen von Josef Moosbrugger aus Sibratsgfall zum gesamt Reservechampion und Euterchampion ernannt. Insgesamt waren vom diesem Betrieb sechs Tiere auf dieser Schau, welche mit den Besten im Land mithalten konnten.

Viehzuchtverein Sibratsgfall

Mythos Stieralpe

Bei jedem Panoramabild von Sibratsgfall thront sie vor dem Hohen Ifen – die Rede ist von der Stieralpe am Krähenberg.

Früher waren gesamt 4 Stieralpen in Vorarlberg und der Krähenberg ist als solche die am längsten bewirtschaftete. Die Alpe Krähenberg ist im Besitz der Landwirtschaftskammer Vorarlberg und wurde ab Mitte des letzten Jahrhunderts bis 1992 mit Stieren der Braunviehzuchtvereine beschlagen.

Auf der Alpe und der dazugehörigen Gothalpe sömmernten bis zu 40 Stiere (inkl. Jungstiere).

Der legendäre erste Weidegang der Stiere lockte jedes Jahr Zaungäste auf die Stieralpe.

Da war schon ein wildes Gerangel geboten, bis die Machtkämpfe um die Rangordnung ausgefochten waren. Der Umgang mit den Stieren war für die Hirten manchmal schon eine Herausforderung. Einerseits musste man ihnen unmissverständlich klar machen, wer hier der Chef ist. Andererseits wollten die Stiere immer wieder gelobt werden, denn es sind laut den damaligen Hirten sensible Genossen. Im Laufe des Sommers kam es immer wieder vor, dass der eine oder andere seine gewaltige Kraft ausspielen wollte und es zu brenzlichen Situationen kam. Gott sei Dank sind die Kämpfe meist glimpflich ausgegangen.

Die Sommerfrischler der Stieralpe wurden täglich eingestallt, unter anderem auch von couragierten Frauen. Erwähnens-

wert ist auch, dass Kenner der Braunviehzucht stets großes Interesse an diesen Stieren hatten und mancher Elitebulle wechselte zur Besamungsstation Memmingen.

Es war sicherlich ein besonderer Reiz als Hirte auf einer Stieralpe zu fungieren, denn Familie Eberle Peter vom Tiefobel war über 20 Jahre (1950 bis 1970) und Familie Maurer Hermann 12 Jahre (1981 bis 1992) mit der Hirtschaft betraut. 1993 wurde die Alpe zuerst an die Familie Feuerstein (Mämoos) und ab 2011 an die Familie Moosbrugger (Buchboden) verpachtet und gilt seither als Melkalpe.

Mit der immer besser werdenden Entwicklung der künstlichen Besamung bei Rindern wurden die Vereinsstiere eher überflüssig und somit das Ende der Stieralpen besiegelt.

KLEINE ANEKDOTE AM ENDE

Erzählungen zufolge boomte am Auf- und Abtriebstag die Schmugglerei ins Kleinwalsertal.

Baldaufs Emma vom damaligen Lebensmittelgeschäft durfte immer dann das sogenannte „Walserpaket“ mit Zigarren und sonstigen begehrten Dingen zusammenstellen. Diese Pakete wurden bei den Stieren im Anhänger deponiert. Den raffinierten Bauern war es eh klar, dass die sonst diensteifrigen Zöllner den Viehwagen aus Respekt nicht kontrollierten. So konnte der Stiertransport inklusive der „heißen Ware“ unkontrolliert die Grenzen passieren.



Im Vordergrund Peter Eberle sen., Bildmitte seine Mutter Madle Eberle



Hermann Maurer sen.

Jesus - Baum des Lebens

Wir freuen uns mit Marko Feuerstein (Regina und Alois), Davina Moser (Yvonne und Gilbert), Tabea Dorner (Desiree und Andreas), Finn Sohm (Rebekka und Dietmar) und Hannes Bereuter (Birgit und David), die am 30. April die heilige Erstkommunion empfangen durften. Seit Februar haben sich die fünf Kinder in den Tischrunden, im Unterricht von Religionslehrerin Marlies Sohm und in den Gottesdiensten mit unserem Dekan Hubert Ratz intensiv darauf vorbereitet. Es wurde gemeinsam gebetet, Brot gebacken, gebastelt und jedes Kind hat einen Obstbaum im hauseigenen Garten gepflanzt, passend zum Thema: "Jesus - Baum des Lebens". Es war ein wunderschönes Fest und wir danken allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben.

Desiree Dorner



Gestärkt durch's Leben

Aus unserer Pfarrgemeinde machten sich sechs Jugendliche (Alisa Dorner, Lisanne Koller, Jordan Christine Rusch, Kilian Bals, Jana Vögel und Pia Natter) gemeinsam auf den Weg zur



Firmung und setzten sich die vergangenen Monate intensiv mit ihrem Glauben auseinander. Gestartet wurde im Jänner 2023 mit einem Kennenlern-Abend (Alphafilm „Wer ist Jesus“, soziale Aktion planen, Pfarrer kennenlernen). Bei weiteren Treffen gab es Zeit und Raum für Begegnungen und Gespräche über „Gott und die Welt“ (Wie kann ich glauben?, Wie kann ich beten?) Weiters wurde die Sozialaktion vorbereitet und präsentiert. Beim letzten Treffen Ende April wurden die Aufgaben zur Firmung verteilt und der Ablauf der Firmung geplant. Ein Höhepunkt einer jeden Firmvorbereitung ist der Versöhnungsweg mit den Paten und anschließender Beichtgelegenheit.

Am Pfingstsonntag, dem 28. Mai war es dann so weit: in unserer Pfarrkirche zum „Heiligen Michael“ empfangen unsere Jugendlichen von Dekan Hubert Ratz das Sakrament der Firmung, sagten bewusst „Ja“ zum Glauben und zu Gott und können gestärkt in ihrem Leben weitergehen.

Sabine Dorner

Neues Sommerprogramm

Im Naturpark starten wir mit mehr als 50 unterschiedlichen Aktionen ins Sommerprogramm. Alle großen und kleinen Entdecker dürfen sich freuen über mehr Freiwilligenprojekte, eine spannende Themenwoche mit dem Schwerpunkt Wasser, eine Forschernacht und mehr Plätze bei den begehrten Junior Ranger Ausbildungen. Dabei hat das Schutzgebiet heuer auch etwas Besonderes zu feiern: sein 15-jähriges Bestehen.

Was in der kommenden Saison alles geboten ist:

■ Freiwilligenprojekte

Vielen Menschen liegt die Natur am Herzen und sie wollen ihr etwas zurückgeben. Daher gibt es in diesem Jahr zehn Freiwilligenprojekte unter dem Motto „Anpacken. Mithelfen. Viel(falt) schaffen!“. Gemeinsam mit den Rangern werden Alpweiden geschwendet, Bäume gepflanzt, Wanderwege repariert, Blühflächen angelegt und die Lebensräume von Auerhuhn und Gelbbauchunke verbessert.

■ Mit dem Ranger unterwegs

Auf spannenden Exkursionen durch das Herz des Schutzgebiets werden die Besucher in das Reich des Steinadlers, des Auerhuhns, der Gämse und der Moore entführt. Für Familien haben wir etwas Besonderes im Gepäck – auf der Ranger-tour „SAGENhafte Rappenfluh“ machen wir einen Abstecher ins Felsenlabyrinth von Hittisau.

■ Biotopexkursion

Seit dem Jahr 2010 werden vom Land Vorarlberg in Zusammenarbeit mit interessierten Gemeinden Exkursionen zu besonders schützenswerten Biotopen angeboten. Eine davon findet heuer in Hittisau statt. Unter dem Titel „Von Schaufliegern, Tänzern und duftenden Betörern“ gehen wir der Spra-

che von Tieren und Pflanzen auf den Grund – denn auch sie können nicht nicht kommunizieren.

■ Vorträge

Die monatliche Vortragsreihe im Naturparkzentrum in Immenstadt-Bühl am Alpsee beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Fragen rund um Natur und Umwelt. Mit dabei: Welche Rolle spielt die Genetik im Naturschutz (mit dem Bregenzerwälder Biologen Alexander Feurle), welche Skurritäten kommen in der Kleintierwelt vor, welche heimischen Giftpflanzen wachsen bei uns in der Region und was gibt es Neues zu den Akrobaten der Nacht: den Fledermäusen?

■ Junior Ranger Ausbildungen

Nachdem die Junior Ranger Ausbildungen im vergangenen Jahr mit neuem Konzept erfolgreich gestartet sind, bietet der Naturpark heuer wieder fünf der begehrten Ausbildungen für kleine Naturfans an – zwei davon im Vorderwald und drei im Allgäu. Für 80 Kids zwischen 9 und 12 Jahren heißt es daher auch in diesem Jahr: Rucksack packen, Wanderschuhe an und Forscherbrille auf!

■ Forschertage

Eine Forschernacht ergänzt nun die Forscher-Reihe für Kinder rund ums Naturparkzentrum. Dabei erkunden die kleinen Entdecker die Natur bei Nacht, trauen sich bei absoluter Dunkelheit in die Erlebnisausstellung und beschäftigen sich mit Themen wie der Lichtverschmutzung und Fledermäusen.

■ Themenwoche Wasser

In diesem Jahr dreht sich vom 4. September bis 9. September alles um das Wasser. Auf dem Programm stehen unter anderem spannende Exkursionen in die Krumbacher Moore, in den Quelltuff in Lingenau und ein Vortrag zum Thema „Gewässer im Klimawandel“.

Lisa Klocker



Mehr Informationen zu unserem Sommerprogramm und zur Anmeldung findest Du im Veranstaltungskalender auf unserer Website: <https://nagelfluhkette.info/veranstaltungen>

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmer:innen



Enkeltaugliche Zukunft

Vorderwald-Egg = Klimawandel-Anpassungs-Modellregion

Wir gestalten heute die Zukunft, in der wir morgen leben!

Die Erde heizt sich weiter auf und das Leben auf unserem Planeten verändert sich. Klimaschutz ist wichtiger denn je und muss mit Klimawandelanpassung Hand in Hand gehen. Die Auswirkungen der Klimaerwärmung sind eine starke Zunahme von Hitzetagen, Trockenheit, Starkregen und Hochwasser und damit verbunden Erosionen und Rutschungen.

Klimawandelanpassung ist daher für die Gemeinden ein wichtiges Thema. Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels können Folgekosten sparen, Schäden verhindern und Menschen schützen.

Was können wir für unsere eigene Zukunft tun?

- Pflanzen wir (Laub-)Bäume, die spenden bei extremer Hitze Schatten und Grünflächen schaffen Abkühlung. Die Ausrichtung und intelligente Verschattung von Gebäuden sollen in der Planung berücksichtigt werden.

- Versickerungsflächen statt Versiegelungsflächen – Jeder Quadratmeter aufnahmefähiger Boden am Vorplatz des Hauses ist wertvoll anstelle von versiegelten Flächen, die zu Hochwasser führen. Retentionsbecken, Versickerungsmulden und humusreiche Böden sind aktiver Hochwasserschutz. Schutzbauten sind zudem notwendig.

- Hochwasserschutz bei Neubauten beachten: Hochgezogene Lichtschächte, Überflutungsbarrieren, dichte Kellerfenster sind nur einige Beispiele.

- Sorgen wir für einen klimafitten, artenreichen, gesunden Wald, der sich mit allen standortgemäßen Baumarten verjüngt. Er schützt uns vor Naturgefahren und bietet Erholung besonders bei sommerlicher Hitze.



i Weitere Informationen zur Klimawandelanpassung: In den Gemeinden gibt es einen Leitfaden des Vorarlberger Energieinstituts und die KLAR! Region Vorderwald-Egg auf www.would2050.at

Energiregion Vorderwald

Sonnenstrom für den Vorderwald - sechs Bürgerkraftwerke für mehr Nahversorgung

Wie bereits in der letzten Ausgabe der „Vielseitig“ berichtet, wurden bei einem Klimagipfel 2022 erstmals regionale Klimaziele unterzeichnet.

Ein derartiges Klimaziel ist, dass bis 2030 alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen bilanziell zu 100 % mit erneuerbarem Strom aus der Region versorgt werden.

- Mittelschule Doren (50 kWp)
- Gemeinschaftshaus Schulen Hittisau (45 kWp)
- ARA Krumbach (17 kWp)
- Gemeindeamt Langen (21 kWp)
- Wäldersaal Lingenau (43 kWp)
- Feuerwehrhaus Lingenau (23 kWp)

Im Rahmen einer Bürgerbeteiligungsaktion können interessierte Bürger:innen mit einem Betrag von 500 Euro Photovoltaik-Module (sogenannte Sonnenscheine) auf Basis eines Mietkaufs erwerben. Mit den laufenden Erträgen aus der Ökostromproduktion werden an die Bürger:innen jährlich 60 Euro in Form von Bregenzerwald Gutscheinen für die Dauer von 10 Jahren ausbezahlt. Dies sind somit 600 Euro, was einem attraktiven Zinssatz von 3,4 % pro Jahr entspricht.

Ein Sonnenschein produziert ca. 400 kWh im Jahr. Bei einem durchschnittlichen Strombedarf von 1.200 kWh/Jahr deckst du mit 3 Sonnenscheinen deinen Jahresbedarf. Somit ermöglicht diese Aktion einen persönlichen Beitrag zur Energiewende – auch wenn keine eigenen Dachflächen vorhanden sind. Die sechs neuen Bürgerkraftwerke im Vorderwald (alle bereits beschlossen und zum Teil auch bereits umgesetzt):

Zusätzlich zu diesen Anlagen sind weitere PV Anlagen für 2023 in Planung und Umsetzung, z.B auf den Schulen in Hittisau, auf dem Feuerwehrhaus in Sibratsgall usw.

Es bedarf vieler kleiner Schritte, die Energieautonomie umzusetzen. Gemeinde, Betriebe und auch die Bürger:innen sind gefordert ihren Beitrag zu leisten.

Mit der Aktion „Sonnenschein“ kann jeder Einzelne dazu beitragen, die Energieautonomie im Vorderwald zu erreichen.

- i**
- ca. 1.600 kWp Zubau an PV Anlagen sind bis 2030 zur Zielerreichung notwendig
 - dies entspricht ca. 200 kWp/Jahr
 - für 2023 werden die 200 kWp mit den 6 Bürgerkraftwerken erreicht





Vermietung

Ferienwohnung Helene

Wir, Mathias und Anita Steuerer, stellen uns gerne als neue Vermieter vor.

Die „Ferienwohnung Helene“ wurde 2019 renoviert und ist ab sofort buchbar. Sie liegt im Erdgeschoss von Mathias Elternhaus im Weiler Mähmoos und ist für 1-2 Personen geeignet. Auf der kleinen Terrasse, welche direkt von der Küche zugänglich ist, können unsere Gäste den Tag genießen oder wunderbar ausklingen lassen.

- i FEWO FÜR 1-2 PERSONEN**
- Bad mit separatem WC
 - Küche
 - Wohnzimmer
 - Schlafzimmer mit Doppelbett
 - Terrasse

☎ +43 664 3520268 ✉ anita_kleber@gmx.at



Uns ist sehr wichtig, dass Sibratsgfall für Touristen interessant ist und bleibt und wir hoffen, dass wir mit unserer Vermietertätigkeit einen kleinen Beitrag dazu leisten können.

Wir freuen uns schon sehr auf unsere Gäste und natürlich sind wir über jede Weiterempfehlung von euch Sibratsgfallern dankbar.

„Uns ist sehr wichtig, dass Sibratsgfall für Touristen interessant ist und bleibt.“

Anita Steuerer

Partnergemeinde

Überroth-Niederhofen

Seit 1969 besteht und lebt die Partnerschaft zwischen Sibratsgfall und Überroth-Niederhofen, einem Ortsteil der Gemeinde Tholey im Saarland.

In dem schmucken Ort, der auf viele erfolgreiche Teilnahmen bei den Wettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“ bzw. „Unser Dorf hat Zukunft“ zurückblicken kann, leben rund 700 Menschen. Eingebettet in das wunderschöne Bohnental zeichnet er sich durch eine hohe Lebensqualität aus. Das Besondere ist der Zusammenhalt der Dorfbevölkerung und das riesige Engagement, das generationsübergreifend zu beobachten ist. Vor allem dank seines Rosenmontagsumzuges hat Überroth-Niederhofen sich zu einer Hochburg des Karnevals entwickelt. Mit der „Freizeitanlage Betzem“, einer idyllischen Grünanlage mit Weiher, oder dem Dorfgemeinschaftshaus gibt es einige Treffpunkte für das rege Vereinsleben, das Überroth-Niederhofen ebenfalls auszeichnet.

Ortsvorsteherin von Überroth-Niederhofen ist seit 2019 Gaby Wild. Die Diplom-Sozialpädagogin ist verheiratet und hat eine Tochter. Bürgermeister der Gemeinde Tholey ist seit dem 1. Juli 2022 der 33-jährige Andreas Maldener. Ebenso wie die Ortsvorsteherin hat auch er sich zum Ziel gesetzt, die Part-

nerschaft zwischen Sibratsgfall und Überroth-Niederhofen im Sinne des europäischen Gedankens auch in Zukunft mit Leben zu füllen.

„Das Besondere ist der Zusammenhalt der Dorfbevölkerung und das riesige Engagement, das generationsübergreifend zu beobachten ist.“

Eric Hülsberg



Das Moorbad wird enkeltauglich

Am Ortseingang von Sibratsgöll liegt das idyllische Moorbad. In den naturbelassenen, mit Holz eingefassten Wasserbecken kann man in das torfige, dunkle Moorwasser eintauchen und auf einem Wanderweg das ruhig gelegene, bruchwaldartige Hochmoor mit Moosen und Moor-Birken genießen.

Doch längst sind häufigere Trockenperioden und heißere Temperaturen spürbar, selbst im regenreichen Bregenzerwald, wo wir dank der Geologie und des Niederschlagsreichtums ein Zehntel aller Moore in ganz Österreich vorfinden. Dies ist problematisch, denn die Lebens- und Wachstumsbedingungen der Moore sind ganz wesentlich vom Wasser abhängig: ein intakter Wasserhaushalt ist der entscheidende Faktor in einem Hochmoor, das durch Regenwasser gespeist wird. Die alleinige Abhängigkeit von der Regenwasserzufuhr macht das Hochmoor besonders verletzlich durch Klimaänderungen. Extreme Sommer mit vielen Hitzetagen können das Moor und die dort lebenden Torfmoose erheblich schädigen, insbesondere dann, wenn der Wasserhaushalt durch Entwässerung zusätzlich gestört ist.

Torfmoose haben sich an die besonderen, nassen Lebensbedingungen angepasst: ihr oberer Teil, das Pflanzenköpfchen, wächst und gedeiht stetig an der Oberfläche. Dies ist aber ein sehr langsamer Prozess - pro Jahr wachsen die Moose nur ca. einen Millimeter. Der untere Teil der Pflanze ist wegen Lichtmangel längst abgestorben und wird im Moor konserviert. Das gesamte abgestorbene Pflanzenmaterial bildet die sogenannte Torfschicht. Da Moore so langsam wachsen, weisen eine 5m mächtige Torfschicht eine 5000-jährige Entwicklungsgeschichte auf! Die Torfmoose sind zudem wahre Verwandlungskünstler: sie können sich mit dem 20- bis 30-fachen ihres Trockengewichts an Wasser vollsaugen und dies speichern. Ein Regenmoor gleicht daher einem vollgesogenen Schwamm mit bis zu 90 % Wasser.

In einem naturnahen Moor liegt der Wasserstand nahe der Bodenoberfläche und der Torf ist durch den Bewuchs mit Torfmoosen vor der Zersetzung durch den Kontakt mit Sauerstoff geschützt. Dann entziehen Moorpflanzen der Atmosphäre das klimaschädliche Kohlendioxid und binden dieses in langlebigen Torf – so lange nasse Bedingungen herrschen und kein Sauerstoff aus der Luft an den Torf gelangen

kann. Das abgestorbene Pflanzenmaterial, der Torf, wird aufgrund des Wasserstandes nicht abgebaut, sondern konserviert. Dies ist möglich, da durch die Dauernässe und den Sauerstoffmangel der Zersetzungsprozess gehemmt wird. Pro Hektar enthalten Moore im Durchschnitt 1.450 Tonnen Kohlenstoff und damit mehr als jedes andere Ökosystem. Ein durchschnittliches Moor in Österreich speichert allein in den oberen 50 Zentimetern Boden rund vier LKW-Ladungen (150 Tonnen) Kohlenstoff pro Hektar. Durch die Speicherung von Kohlenstoffdioxid wirken Moore also langfristig dem Klimawandel entgegen. Wird jedoch der Wasserstand weit abgesenkt, gelangt viel Luft in den Moorkörper und Bakterien sowie andere Bodenbewohner beginnen, das pflanzliche Material abzubauen. Große Mengen Kohlenstoff werden dann in die Atmosphäre freigesetzt.

Damit auch das Moorbad durch die Speicherung von CO₂ dem Klimawandel entgegen wirkt, wird es im Herbst 2023 gemeinsam mit Grundstückseigentümern, Gemeinde und dem Naturpark renaturiert. Dabei werden die Entwässerungsgräben, durch Grabenstauwerke aus Holz geschlossen, damit das wertvolle Wasser im Moorkörper bleibt. In dem Zuge wird auch ein Teil der Becken rückgebaut werden – die Möglichkeit über ein naturbelassenes Becken weiterhin ein Moorbad zu nehmen, bleibt erhalten. Außerdem werden Ruhebänke angebracht, die zum Verweilen einladen. Ein Holzbohlenweg durch den zentralen Bereich des Hochmoors garantiert trockene Füße und Informationstafeln sollen über den wertvollen Lebensraum informieren.

Jennifer Klemm

i VERHALTENSTIPPS IM MOOR

Mit diesen einfachen Tipps tragen Besucher zu einem guten Miteinander zwischen Mensch und Moor bei.

- **Auf den Wegen bleiben und Hund an die Leine:** Moorpflanzen sind besonders trittempfindlich.
- **Bitte stehen lassen:** Alles, was im Moor wächst, flattert oder krabbelt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt.

Sibratsgöller Vielfalt in Wirtschaft & Handel

Wer denkt in Sibratsgöll gibt es nicht viel Unternehmertum, irrt gewaltig. Die Zahl der Gewerbetreibenden, vor allem bei den Kleinunternehmen, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. So individuell wie die jeweiligen Inhaberinnen und

Inhaber, ist auch ihr Angebot an Produkten, Handwerk und Dienstleistungen. Die Vielseitig-Redaktion hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Unternehmerinnen und Unternehmer in den kommenden Ausgaben vorzustellen.

Betriebsportrait

„Geht nicht – gibt's nicht“

...das ist das erklärte Motto von Maschinen- und Fertigungstechniker Michael Bechter in der Widumsiedlung. Der Meister seines Faches war viele Jahre für die Firma Steuerer Lifte in Doren als Fertigungsleiter tätig, bis er 2019 seinen Traum von der Selbstständigkeit verwirklichte. So wurde das Untergeschoss seines Eigenheims, welches ursprünglich fürs Hobbyschrauben an Oldtimern gedacht war, zum Schlosserbetrieb umfunktioniert. Seitdem entstehen hier täglich alle möglichen Werkstücke aus Stahl, Edelstahl oder Aluminium. Michael plant, konstruiert und produziert spezifische Maschinenbauteile ebenso leidenschaftlich wie moderne Stiegengeländer oder auch individuelle Gartendekoration. Es ist die Arbeit mit Metall und dabei speziell die Herausforderung in Kombination mit allem, was sich dreht und bewegt, die ihn besonders fasziniert.

i Bechter Michael
Maschinen- und Fertigungstechnik
Widumsiedlung 243 | 6952 Sibratsgöll
☎ +43 664 132 0975 ✉ bechter.michael@aon.at

TÄTIGKEITSBEREICH
allg. Maschinenbau (drehen, fräsen, nuten, schweißen), Schlosserarbeiten aus Stahl, Edelstahl, Aluminium
1991 – 1995 Lehre als Maschinen- und Fertigungstechniker
1998 Meisterprüfung
2013 Schweißwerkmeisterprüfung (IWS -International Welding Specialist)
2016 Schweißtechnikerprüfung (IWT)





Buchkasten am Dorfplatz

Buchtipps von
Christian Natter

Das leise Sterben

Warum wir eine landwirtschaftliche Revolution brauchen, um eine gesunde Zukunft zu haben

Martin Grassberger

Das Buch von Martin Grassberger war Wissenschaftsbuch des Jahres 2020 in der Kategorie Naturwissenschaft/Technik. Es führt schonungslos vor Augen, wie die globale, industrielle Landwirtschaft in eine Sackgasse führt: kaputte Böden, verschmutztes Grundwasser, Abhängigkeit von Düngemittel- und Saatgutkonzernen und im Ergebnis ungesunde Lebensmittel und letztlich ungesundes Leben und Krankheiten.

Martin Grassberger ist Arzt und Biologe und zeigt auf, dass ein Zusammenhang zwischen einer rücksichtslosen Zerstörung der Natur und den leisen Epidemien chronischer Krankheiten besteht. Er zeigt jedoch auch mögliche Auswege aus der gegenwärtigen globalen Gesundheits- und Umweltkrise auf. Er selbst betreibt in Niederösterreich regenerativ-ökologischen Pflanzenbau.

Es geht um gesunde Böden und Pflanzen, um die Vielfalt der Arten, um unsere eigene Gesundheit und um ein gutes Leben für uns und unsere Kinder. Deshalb ist die Lektüre dieses Buches empfehlenswert! Erschienen ist das Buch im Residenz Verlag.

Rezepttipp von Stefanie Fink

Basilikum-Pesto

3 Bund Basilikum (30-40g) 2 Stück Knoblauchzehen
125 ml Olivenöl 80 g Parmesan gerieben
25 g Pinienkerne 1 Prise Salz

Pinienkerne ohne Öl in einer Pfanne kurz anrösten und leicht abkühlen lassen.

Zusammen mit den Knoblauchzehen und einem Teil Öl in einem Mixglas oder Mörser zu einer sämigen Masse zerkleinern. Salz und die abgetropften Basilikumblätter dazu geben, den Rest des Olivenöls darüber verteilen und nochmals mixen. Den geriebenen Parmesan von Hand unter die Masse rühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Nudeln frisch kochen, das Pesto über die noch heißen Nudeln verteilen und sofort servieren – fertig ist unser Familien-Lieblingsgericht!

Wer möchte kann noch klein geschnittene Tomatenstücke und etwas Parmesan darüber streuen.

Viel Freude beim Ausprobieren!



TIPP
Anstatt Basilikum kann auch jedes andere essbare Grün verwendet werden.

Sehr zu empfehlen sind Bärlauch oder Radieschengrün (die Blätter der Radieschen), das besonders gesund ist! Bedeckt mit Olivenöl in einem Schraubglas verschlossen ist das Pesto im Kühlschrank 6-8 Wochen haltbar. Oder die abgefüllten Gläschen einfrieren und bei Bedarf über Nacht im Kühlschrank auftauen lassen.

Vielseitiges

Zehnte Ausgabe Vielseitig

Mit Stolz dürfen wir erwähnen, dass sie bereits unsere 10. Ausgabe von Vielseitig in ihren Händen haben. Die positiven Rückmeldungen bestärken uns in unserem Tun.

Die Gemeinde freut sich sehr, ab Juli auch die neue Website in einem frischem Design und komplett neuen Layout präsentieren zu können. Unter www.sibra.at stehen unter anderem auch alle Ausgaben von Vielseitig als Download zur Verfügung.



Jubilare bis Dezember

Juli			
Herta Steurer	03.07.1927	Mähmoos 167	96 Jahre
Elfi Dorner	05.07.1944	Krinegg 6	79 Jahre
Hermann Maurer	12.07.1937	Widumsiedlung 199	86 Jahre
Siegfried Pöhler	20.07.1947	Mähmoos 166	76 Jahre
Johanna Elisabeth Kolbitsch	20.07.1947	Krinegg 4	76 Jahre
August			
Renate Stark	01.08.1941	Waldegg 182	82 Jahre
Elfi Nußbaumer	02.08.1948	Dorf 150	75 Jahre
Johann Vögel	05.08.1949	Rindberg 80	74 Jahre
Erich Bechter	15.08.1947	Widumsiedlung 201	76 Jahre
Meta Lapperre	27.08.1939	Widumsiedlung 203	84 Jahre
September			
Waltraud Dorner	03.09.1947	Rindberg 91	76 Jahre
Konrad Kolb	03.09.1952	Mähmoos 176	71 Jahre
Peter Eberle	12.09.1939	Tieftobel 77/2	84 Jahre
Paula Kolb	13.09.1949	Dorf 41	74 Jahre
Albert Steurer	15.09.1937	Mähmoos 169	86 Jahre
Kaspar Bechter	22.09.1939	Mähmoos 142	84 Jahre
Siegfried Köb	27.09.1951	Waldegg 255	72 Jahre
Oktober			
Reinelde Bereuter	10.10.1947	Dorf 219	76 Jahre
Reinhold Walser	10.10.1946	Widumsiedlung 204	77 Jahre
Josef Scheuring	14.10.1946	Unterdorf 218	77 Jahre
Paula Maurer	29.10.1940	Widumsiedlung 199	83 Jahre
November			
Werner Hagen	01.11.1952	Widumsiedlung 200	71 Jahre
Resi Nußbaumer	08.11.1951	Dorf 62	72 Jahre
Agathe Natter	14.11.1943	Dorf 220	80 Jahre
Fritz Nußbaumer	21.11.1943	Nest 147	80 Jahre
Dezember			
Norbert Baldauf	08.12.1937	Dorf 34/2	86 Jahre
Irmgard Sohm	11.12.1934	Sausteig 134/1	89 Jahre
Paul Lapperre	15.12.1942	Widumsiedlung 203	81 Jahre
Verena Nußbaumer	20.12.1930	Widumsiedlung 157	93 Jahre
Reinhard Dorner	21.12.1934	Dorf 30/1	89 Jahre
Gerhard Nußbaumer	28.12.1951	Dorf 62	72 Jahre
Lina Nußbaumer	31.12.1940	Kees 60	83 Jahre

Die Gemeinde gratuliert herzlichst und wünscht weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen!

Geburten bis Juni



♥ Emma

03. März 2023, 49cm, 2934g
Carmen Albrecht und Michael Bereuter

Die Gemeinde gratuliert herzlichst und wünscht der Familie alles Gute!

Was ist los in Sibratsgfall

Jeden Samstag ab 01. Juli bis Ende September
Führung in Felbers schiefem Haus jeweils um 10 Uhr
Samstag, 01. Juli 2023, 9.30 - 13 Uhr
Markt der Erde, Dorner Hof
Freitag, 07. Juli 2023, ab 18 Uhr
Hennelefest Tennisclub, beim Clubheim
Sonntag, 09. Juli 2023
Tag der Blasmusik
Samstag, 29. Juli 2023, ab 13 Uhr
Volleyballturnier Tennisclub
Samstag, 29. Juli 2023, ab 19 Uhr
Konzert mit Schriefl & Bär am Dorfplatz
Samstag, 05. August 2023, 9.30 - 13 Uhr
Markt der Erde, Dorner Hof

Samstag, 02. September 2023, 9.30 - 13 Uhr
Markt der Erde, Dorner Hof
Samstag, 02. September 2023, ab 13 Uhr
Tennisclub Vereinsmeisterschaft - Finale
Samstag, 09. September 2023
ADAC Trial Alpenpokal, Skilift Krähenberg
Samstag, 07. Oktober 2023, 9.30 - 13 Uhr
Markt der Erde, Dorner Hof
Samstag, 14. Oktober 2023, 13 Uhr
Tennisclub Juxdoppel/Stumpensturz
Sonntag, 15. Oktober 2023, 10:15 Uhr
Erntedankfest, Pfarrkirche
Freitag, 20. Oktober 2023, 9 Uhr
Mit dem Ranger unterwegs, Naturpark Nagelfluhkette

Abfallkalender

Restmüll

Montag, 03. Juli

Montag, 17. Juli

Montag, 31. Juli

Montag, 14. August

Montag, 28. August

Montag, 11. September

Montag, 25. September

Montag, 09. Oktober

Montag, 23. Oktober

Montag, 06. November

Montag, 20. November

Montag, 04. Dezember

Montag, 18. Dezember

Gelber Sack

Mittwoch, 26. Juli

Mittwoch, 30. August

Mittwoch, 27. September

Mittwoch, 25. Oktober

Mittwoch, 29. November

Mittwoch, 27. Dezember

Altpapier (nur für Betriebe)

Donnerstag, 27. Juli

Donnerstag, 31. August

Donnerstag, 28. September

Freitag, 27. Oktober

Donnerstag, 30. November

Donnerstag, 28. Dezember

Altstoff Sammelzentrum Hittisau Basen

Sperrmüll, Alteisen, Problemstoffe, Elektrogeräte, Papier
Öffnungszeiten: Jeden Freitag 08.00–11.30 Uhr und
13.30–18.00 Uhr



Die Abfall-App für Vorarlberg

Die wichtigsten Abfall-Informationen
auf Ihrem Smartphone. Abfallkalender
meiner Gemeinde im Überblick –
wann wird was abgeholt? usw.



Ärztliche Bereitschaftsdienste an Wochenenden und Feiertagen

Die ärztlichen Bereitschaftsdienste sind dem Gemeindeblatt zu entnehmen. Alternativ sind diese auch online über die
WälderDoc App abrufbar.

Dr. Bilgeri, Hittisau: 05513 30001

Dr. Grimm, Lingenau: 05513 41020

Dr. Helbok, Krumbach: 05513 8120

Dr. Hutter, Langenegg: 05513 6898 Privatärztin

Dr. Lechner, Sulzberg: 05516 2031

Dr. Isenberg-Haffner, Langen: 05575 4660

Elternberatung - Fürsorgetermine

Jeden 2. Montag im Monat von 9–10 Uhr Fürsorgezimmer
Kostenlose Hausbesuche nach Absprache möglich!
Terminvereinbarung: Brigitte Bereuter +43 664 2352590
brigitte.bereuter@connexia.at www.eltern.care

Öffnungszeiten Nahversorger

Gustls Lädle

Di - Sa: 07.00 - 12.00 Uhr

+43 5513 30232 +43 664 3995050

Sennerei

Mo, Mi, Fr:

07.30 - 11.30 Uhr und 17.00 - 19.00 Uhr

Di, Sa: 07.30 - 11.30 Uhr

Do: geschlossen

+43 5513 2442 +43 664 9147570

Gemeinde

Verwaltung und Bürgerservicestelle

Mo, Mi, Do, Fr: 08.00 - 12.00 Uhr

Di: 08.00 - 15.00 Uhr

+43 5513 2112

Tourismusbüro

Postpartnerstelle

Mo - Fr: 08.00–12.00 Uhr

+43 5513 2112-13

Raiffeisenbank

Mittwoch 08.00 - 12.00 Uhr

+43 5513 2211